

Pressemappe

—

Julian Charrière. As We Used to Float GASAG Kunstpreis 2018 27.09.2018–08.04.2019



—

Julian Charrière
Terminal Beach – Aomen I, 2016,
© Julian Charrière
VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Inhaltsverzeichnis

Presseinformation

Vermittlung und Rahmenprogramm

Biografie Julian Charrière

Publikationen

Pressebilder

Handout zur Ausstellung

Berlinische Galerie Alte Jakobstraße 124–128 10969 Berlin

Pressemitteilung

Berlin, 24. September 2018

Julian Charrière. *As We Used to Float* GASAG Kunstpreis 2018

27.09.2018–08.04.2019

Eröffnung: 26.09.2018, 19 Uhr



Julian Charrière, *Aomen I – Terminal Beach*, 2016
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Julian Charrière (*1987) zeigt im Rahmen des GASAG Kunstpreises 2018 eine multimediale Rauminstallation, die das Publikum unter die Wasseroberfläche des pazifischen Ozeans führt.

Siebzig Jahre nach den ersten US-amerikanischen Kernwaffentests auf dem Bikini-Atoll hat sich der Künstler auf Expedition in ein geographisches Gebiet begeben, das durch die verursachten Umweltschäden für den Menschen dauerhaft unbewohnbar gemacht wurde. *As We Used to Float* zeigt die Hinterlassenschaften der Bombentests oberhalb wie unterhalb des Meeresspiegels und macht sie als Raumerfahrung physisch erlebbar. Als ungewollte Denkmäler stehen sie für das Spannungsverhältnis zwischen menschengemachten und natürlichen Transformationsprozessen.

Für Julian Charrière markieren sie zugleich den Zeitpunkt, an dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren für die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist.

As We Used to Float ist die erste institutionelle Einzelausstellung von Julian Charrière in Berlin.

Berlinische Galerie
Landesmuseum für
Moderne Kunst, Fotografie
und Architektur
Stiftung Öffentlichen Rechts

Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
www.berlinischegalerie.de

Ulrike Andres
Leitung
Kommunikation und Bildung
Fon +49 (0)30-78902-829
Fax +49 (0)30-78902-730
andres@berlinischegalerie.de

GASAG AG
Henriette-Herz-Platz 4
10178 Berlin
www.gasag.de

Birgit Jammes
Konzernkommunikation und -
marketing
Sponsoringkommunikation
Fon +49 (0)30-7872-3042
Fax +49 (0)30-7872-3044
bjammes@gasag.de
Fon +49 (0)30-7872-3042
Fax +49 (0)30-7872-3044
bjammes@gasag.de

Im Rahmen der

**BERLIN
ART 26—30 SEP 2018
WEEK**

Julian Charrière ist 1987 in Morges in der französischen Schweiz geboren. 2006 begann er ein Kunststudium in der Schweiz und wechselte 2007 an die Universität der Künste Berlin, wo er 2013 sein Studium bei Olafur Eliasson am Institut für Raumexperimente abschloss.

Charrière arbeitet mit vielen führenden wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Zu diesen gehören unter anderem das National Nuclear Center of the Republic of Kazakhstan, die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, das Bundesamt für Landestopographie swisstopo, das Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam, das Deutsche GeoForschungsZentrum Potsdam, das Institut für Mikrobiologie der Humboldt-Universität zu Berlin oder das Museum für Naturkunde Berlin. Seine Arbeiten waren u.a. in folgenden Ausstellungen zu sehen: *Viva Arte Viva - 57th Venice Biennale* in Venedig; *Le Rêve des formes* im Palais de Tokyo, Paris; *Produktion. Made in Germany Drei* im Sprengel Museum, Hannover; und *Tidialectics* im TBA21-Augarten in Wien.

Die von der GASAG initiierte Auszeichnung wird in diesem Jahr zum fünften Mal in Kooperation mit der Berlinischen Galerie vergeben. Die Partner ehren mit dem Preis alle zwei Jahre eine herausragende künstlerische Position an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Technik.

Vorherige Preisträger waren: Susanne Kriemann (2010), Tue Greenfort (2012), Nik Nowak (2014) und Andreas Greiner (2016). Der GASAG Kunstpreis umfasst neben dieser Präsentation auch einen Katalog sowie ein Preisgeld.

Die Jury überzeugte die Ernsthaftigkeit und Stringenz, mit der Charrière als noch junger Künstler seinen Weg geht. In seinen zahlreichen Projekten sucht Charrière nicht nur den Austausch mit international operierenden Wissenschaftsinstitutionen. Es gelingen ihm zugleich künstlerisch überzeugende Lösungen, die komplexen Inhalte in eine schlüssige Dramaturgie und immer auch intuitiv erfassbare Bildsprache zu übersetzen.

Die Jury-Mitglieder: Dr. Thomas Köhler und Dr. Stefanie Heckmann, Berlinische Galerie; Andreas Greiner, Künstler und Preisträger 2016; Birgit Rieger, Tagesspiegel; Dr. Ursula Ströbele, Universität der Künste Berlin - Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik; Julia Wallner, Direktorin des Georg Kolbe Museums; Andreas Fiedler, Künstlerischer Direktor KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Vermittlung und Rahmenprogramm

Kurator*innenführungen

01.10.2018, 29.10.2018, 19.11.2018, 10.12.2018 jeweils 14 Uhr
im Museumseintritt enthalten

Guided Tour in English

01.10.2018, 15 Uhr
im Museumseintritt enthalten

Weitere Führungen auf der Website: www.berlinischegalerie.de

Ferienworkshop „Technowälder“

29.10.-01.11.2018, jeweils 10 bis 15 Uhr

Ferienworkshop für Kinder mit und ohne Lernschwierigkeiten oder körperliche
Einschränkungen (ab 8 Jahre)

Anmeldeschluss: 21.10.2018

Dank freundlicher Unterstützung der GASAG kostenfrei

In Kooperation mit Jugend im Museum e.V.

Leitung: Laura Pearsall (Künstlerin) und Michaela Englert (Kunstvermittlerin)

Nähere Informationen: Tel. +49 (0)30-26 642-2242, info@jugend-im-museum.de

Im Museum verwandeln sich die Kinder in außerirdische Künstler*innen und
Wissenschaftler*innen, die sich zu einem Kunstkongress treffen. Was soll hier
erforscht werden? Vielleicht die Kunstwerke? Julian Charrières Arbeiten wecken
großes Interesse, denn der Künstler beschäftigt sich mit Mensch und Natur und
klettert dafür sogar auf Eisberge oder sammelt seltene Erden. Angeregt von diesen
Eindrücken werden im Atelier intergalaktische Ideen und Formen entwickelt.
Anschließend präsentieren die Forschenden ihre Ergebnisse vor Freund*innen und
Familie in einer Ausstellung.

Julian Charrière

Lebenslauf

Geboren 1987 in Morges, Schweiz
Lebt und arbeitet in Berlin

Ausbildung

2011 - 2013	Institut für Raumexperimente an der Universität der Künste Berlin (UdK), Prof. Olafur Eliasson
2007	Universität der Künste Berlin, Prof. Christiane Möbus
2006	ECAV, Ecole cantonale d'art du Valais, Schweiz, Prof. Valentin Carron

Einzelausstellungen

2018	<ul style="list-style-type: none">• <i>An Invitation to Disappear</i>, Ben Brown Fine Arts, Hong Kong (bevorstehend)• <i>Julian Charrière und Julius von Bismarck</i>, Kunstpalais Erlangen, Erlangen, Deutschland (bevorstehend)• <i>Julian Charrière. As We Used to Float</i>, GASAG Kunstpreis 2018, Berlinische Galerie, Berlin, Deutschland (Kat.)• <i>An Invitation to Disappear Gietro 2018 – 1818</i>, Dam of Mauvosin, Musée de Bagnes, Le Châble, Schweiz (Kat.)• <i>An Invitation to Disappear</i>, Kunsthalle Mainz, Mainz, Deutschland (Kat.)
2017	<ul style="list-style-type: none">• <i>DAS NUMEN – Meatus</i>, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin, Deutschland
2016	<ul style="list-style-type: none">• <i>First Light</i>, Galerie Tschudi, Zuoz, Schweiz• <i>Siempre Cuenta Cuantos Cuentos Cuentas</i>, Despacio, San José, Costa Rica• <i>Kaiserringstipendium für junge Kunst 2016</i>, Mönchehaus Museum Goslar, Goslar, Deutschland• <i>Objects In Mirror Might Be Closer Than They Appear</i> mit Julius von Bismarck, Villa Bernasconi, Geneva, Schweiz• <i>Julian Charriere. Freeze, Memory</i>, Sean Kelly, New York, USA• <i>Julian Charriere. Pitch Drop</i>, Sies + Höke, Düsseldorf, Deutschland

- *Into The Hollow*, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin, Deutschland (Kat.)
- *Desert Now*, Steve Turner, Los Angeles, USA
- *For They That Sow the Wind*, Parasol Unit, London, England (Kat.)
- 2015 • *Polygon*, Bugada & Cargnel, Paris, Frankreich
- 2014 • *Somewhere*, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, Deutschland (Kat.)
- *DAS NUMEN – Impakt, 3 1/2* (als Teil von "The Retraction of Things"), KW Institute for Contemporary Art, Berlin, Deutschland
- *Future Fossil Spaces*, Musée Cantonal Des Beaux-Arts, Lausanne, Schweiz (Kat.)
- *Die Welt Ist Mittelgross*, Kunstverein Arnsberg, Arnsberg, Deutschland
- *Clockwork* mit Julius von Bismarck, OBEN, Wien, Österreich
- *We Are All Astronauts*, Centre Culturel Suisse, Paris, Frankreich
- *DAS NUMEN – Momentum*, Deutsches Architektur Zentrum, Berlin, Deutschland
- 2013 • *On The Sidewalk, I Have Forgotten The Dinosauria*, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin, Deutschland (Kat.)
- *DAS NUMEN – Sonor*, Schinkel Pavillon, Berlin, Deutschland
- 2012 • *Non Sites Sight*, Case Studio Vogt, Zürich, Schweiz
- 2011 • *DAS NUMEN – Transformation*, Haus am Lützowplatz, Berlin, Deutschland
- *Horizons*, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin, Deutschland (Kat.)
- *Dominion*, PROGRAM e.V, in Zusammenarbeit mit Andreas Greiner, Berlin, Deutschland
- 2010 • *DAS NUMEN*, HBC Berlin, Berlin, Deutschland

Gruppenausstellungen

- 2018 • *Post-Nature – A Museum as an Ecosystem*, Taipeh Biennale, Taipeh Fine Arts Museum, Taipeh, Taiwan (bevorstehend)
- *Entangle*, Bildmuseet Umeå, Schweden (bevorstehend)
- *Adapt to Survive: Notes from the Future* at Concrete, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (bevorstehend)
- *WILDNIS*, SCHIRN Kunsthalle, Frankfurt, Deutschland (bevorstehend)
- *Paradise*, Westport Arts Center, Westport, USA
- *Zeitspuren*, Kunsthaus Centre d'art Pasquart, Biel / Bienne, Schweiz
- *REFLECTION about about REFLECTION*, Galerie Tschudi, Zuoz, Schweiz
- *Frankenstein's Birthday Party*, Hosfelt Gallery, San Francisco, USA

- *Everything was forever until it was no more*, 1st Riga Biennale, Former Faculty of Biology of the University of Latvia, Riga, Lettland
- *Adapt to Survive: Notes from the Future*, Hayward Gallery's HENI Project Space, Southbank Centre, London, England
- *Adverbios Temporales*, CentroCentro Palacio de Cibeles, Madrid, Spanien
- *ARTEFACT 2018: This Rare Earth – Stories from below*, STUK Arts Center vzw, Leuven, Belgien
- *Oceans – Une vision du monde au rythme des vagues*, Le Fresnoy, Tourcoing Cedex, Frankreich
- 2017 • *Beobachtung*, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Berlin, Deutschland
- *Weltuntergang – Ende ohne Ende*, Naturhistorisches Museum Bern, Bern, Schweiz
- *Paysage Anthropique*, Parc Saint-Leger – Centre d'art contemporain, Pougues-les-Eaux, Frankreich
- *La Reve des Formes*, Palais du Tokyo, Paris, Frankreich
- *Produktion. Made in Germany Drei*, Kestner Gesellschaft, Kunstverein Hannover, Sprengel Museum, Hannover, Deutschland
- *Tidialectics*, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien, Österreich
- *De Nature en Sculpture*, Villa Datriis, Fondation pour la sculpture contemporaine, L'Isle sur la Sorgue, Frankreich
- *La Biennale di Venezia, 57th International Art Exhibition: Viva Arte Viva*, Arsenale, Venedig, Italien
- *Journées photographiques de Bienne 2017 – 21eme edition*, Bienne, Schweiz
- *Notes on our Equilibrium*, CAB Art Center, Brüssel, Belgien
- *Metamorfosi. Uno sguardo alla scultura contemporanea*, Museo d'arte, Mendrisio, Schweiz
- *Voyage, Voyage*, Taipei National University of Arts and KdMoFa, Taipeh, Taiwan
- *Biotopia*, Kunsthalle Mainz, Mainz, Deutschland
- 2016 • *The Antarctic Biennale*, Antarktis
- *Nuit Blanche*, Villa Médicis, Rom, Italien
- *The End of the World*, Centro per L'Arte Contemporanea Luigi Pecci, Prato, Italien
- *La Timidite de Cimes*, Le Parvis centre d'art contemporain, Tarbes, Frankreich
- *Experience Pommery #13 – Gigantesque!*, Domaine Pommery, Reims, Frankreich
- *+ultra. Gestaltung schafft wissen*, Martin-Gropius-Bau, Berlin, Deutschland
- *The Edge of the Earth, Climate Change in Photography and Video*, Ryerson Image Centre, Toronto, Kanada
- *Die Kräfte hinter den Formen*, Kunstmuseum Thun, Thun,

Schweiz

- *Zeit Verstreichen*, Kunstmuseum Solothurn, Schweiz
- *Deep Inside*, 5th Moscow International Biennale for Young Art, Moskau, Russland
- *A Stratigraphic Fiction*, The Philip and Muriel Berman Museum of Art, Pennsylvania, USA
- *You Are What You Are*, Galleria Mario Iannelli, Rom, Italien
- *The Difference Between Sunrise and Sunset*, Schloss Tüßling, Tüßling, Deutschland
- *Hybrid Modus*, Skulptur Bredelar 2016, Bredelar, Niederlande
- *Interractions n°4*, Les Abattoirs, FRAC Midi-Pyrénées, Toulouse, Frankreich
- *Not Really Really*, Frédéric de Goldschmidt Collection, Brüssel, Belgien
- *In Space No One Can Hear You Laugh*, Galleria Giovanni Bonelli, Mailand, Italien
- *Die Kräfte hinter den Formen*, Kunstmuseen Krefeld, Krefeld, Deutschland
- *Absence of Logic, Despacio*, San José, Costa Rica
- *No One Belongs Here More Than You*, Despacio, San José, Costa Rica
- *Zeitgeist – Arte da nova Berlim*, Centro Cultural Banco do Brasil, Rio de Janeiro, Brasilien
- *30 Years. Artists of the Gallery*, Galerie Tschudi, Zuoz, Schweiz
- *Die Kräfte hinter den Formen*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Österreich
- *Stranger Than Paradise*, Sies + Höke, Düsseldorf, Deutschland
- *Group Show V*, alexander levy, Berlin, Deutschland
- *Wanderer Above the Sea of Fog*, Bugada & Cargnel, Paris, Frankreich
- *Unter 30. Junge Schweizer Kunst XI. Kiefer Hablitzel Preis 2015*, Kunsthhaus Glarus, Glarus, Schweiz
- *INVENTO | As Revolucoes que nos Inventaram*, Oca – Parque Ibirapuera, São Paulo, Brasilien
- *Môtiers 2015 – Art en Plein air*, Môtiers, Schweiz
- *Waterbound – Vom Leben mit dem Wasser*, Neue Galerie Dachau / Kallmann-Museum, Ismaning, Deutschland
- *Fathoms*, KIK FIVE, Berlin, Deutschland
- *Playing Future*, Kunsthalle zu Kiel, Kiel, Deutschland
- *Destination Vienna 2015*, Kunsthalle Wien, Wien, Österreich
- *Systemique*, Centre Européen d'Actions Artistiques Contemporaines, Straßburg, Frankreich
- *Rare Earth*, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien, Österreich
- *The Future of Memory*, Kunsthalle Wien, Wien, Österreich

2015

- 2014
- *The Go-Between*, Museo Nazionale di Capodimonte, Neapel, Italien
 - *Kochi-Muziris Biennale 2014*, Kerala, Indien
 - *Metamorphisme II*, Musée d'art du Valais, Sion, Schweiz
 - *mira mira – Neue Jahresgaben*, Kunstverein Arnsberg, Arnsberg, Deutschland
 - *Festival of Future Nows*, Neue Nationalgalerie, Berlin, Deutschland
 - *De Generation of Painting*, Fondazione 107, Turin, Italien
 - *TALENT (τάλαντον, balance, weight, currency)*, 401 Contemporary, Berlin, Deutschland
 - *One Place Next to Another*, Winzavod Centre for Contemporary Art, Moskau, Russland
 - *Triennale d'art contemporain Valais 2014*, Sion, Schweiz
 - *devant derriere*, Trudelhaus Baden, Baden, Schweiz
 - *Treasure of Lima: A Buried Exhibition*, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary Academy, Cocos Island, Costa Rica
 - *JENSEITS DER ANSICHTSKARTE: Die Alpen in der Fotografie*, Vorarlberg Museum, Bregenz, Österreich
 - *The Figure in the Carpet*, Bugada & Cargnel, Paris, Frankreich
- 2013
- *< 30 IX Jeune Art Suisse*, Le Commun – Bâtiment d'art Contemporain, Genf, Schweiz
 - *Come, All Ye Faithful*, Florian Christopher, Zürich, Schweiz
 - *JENSEITS DER ANSICHTSKARTE: Die Alpen in der Fotografie*, Galerie Stihl Waiblingen, Deutschland
 - *Let's invent a language to narrate my story*, Dienstgebäude, Zürich, Schweiz
 - *Des Presents Inacheves*, Les Modules du Palais de Tokyo – 12ème Biennale de Lyon, Lyon, Frankreich
 - *move – align – avoid. Vom Schwarm als Prinzip und Phänomen*, Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg, Deutschland
 - *Public Abstraction Private Construction, Part VI*, Kunstverein Arnsberg, Arnsberg, Deutschland
 - *Accidental Accomplishment*, Institut für Raumexperimente, Berlin, Deutschland
 - *Rules of Attraction*, insitu, Berlin, Deutschland
 - *(n)on site, km temporaer*, Berlin, Deutschland
 - *Lovin it' Symbol and Contradiction*, Bromer Art Collection, Roggwil, Bern, Schweiz
 - *New Works, DITTRICH & SCHLECHTRIEM*, Berlin, Deutschland
 - *IBB – Preis für Photographie 2013*, IBB Atrium, Berlin, Deutschland
 - *Berlin Masters 2013*, Galerie Arndt, Berlin, Deutschland
 - *Ich bin dein Nachbar*, Bromer Art Collection, Roggwil, Bern, Schweiz

- *Swiss Art Awards*, Kiefer Hablitzel Preis 2013, Basel, Schweiz
- *JUNGE POSITIONEN: Kapitel II/Berlin*, Galerie Rigassi, Bern, Schweiz
- 2012 • *Großes Feld*, Institut für Raumexperimente, Addis Ababa, Äthiopien
- *Color*, Upon Paper Magazine, Berlin, Deutschland
- *La Biennale di Venezia*, Common Ground –13th International Architecture Exhibition, in Zusammenarbeit mit Julius von Bismarck, unterstützt von Vogt Landscape Architects Ltd., Venedig, Italien
- *Heiliges Leben*, Universität der Künste Berlin (UdK), Berlin, Deutschland
- *Life Clock*, Den Frie Center for Contemporary Art, Kopenhagen, Dänemark
- *Swiss Art Awards*, Kiefer Hablitzel Preis, Basel, Schweiz
- *The World is Not Fair*, Die große Weltausstellung 2012, Berlin, Deutschland
- *Glasaage*, Institut für Raumexperimente, Berlin, Deutschland
- 2011 • *Fragments of an unknown city*, Krasnoe Znamya (Red Banner Factory), St. Petersburg, Russland
- *Berlin 2000–2011– Playing among the Ruins*, Museum of Contemporary Art Tokyo (MOT), Tokio, Japan
- *Ideas are Motion*, Multimedijalni Institut – MAMA, Zagreb, Kroatien
- *UBER LEBENS KUNST*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Deutschland
- *DAY LIGHT*, 401 Contemporary, Berlin, Deutschland
- *Le Grand Final*, Kunstamt Reinickendorf, Galerie Atelier–Oellermann, Berlin, Deutschland
- *100° Festival*, Hebbel am Ufer, Berlin, Deutschland
- *Mapping Everything*, Universität der Künste (UdK), Berlin, Deutschland
- *Art & Architecture*, Espace Culturel d'Assens, Assens, Schweiz
- *Abstract Pocket Collection*, Espace Abstract, Lausanne, Schweiz
- *Kunsthof*, Zürich, Schweiz
- *Without Destination*, Reykjavik Art Museum, Reykjavik, Island
- 2010 • *Let's start to implement little errors*, Institut für Raumexperimente, Berlin, Deutschland
- *Theorie des modeles, Art & Science: trop simple, trop complexe*, HEAD, Genf, Schweiz
- *Geist III*, Unknown place in Berlin, Deutschland
- *Rahmenprogramm*, Große Hamburger Straße, Berlin, Deutschland
- *Artpoint*, Donetsk, Ukraine

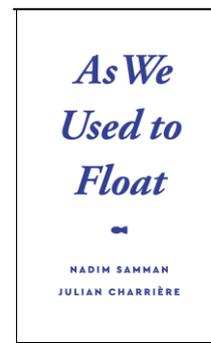
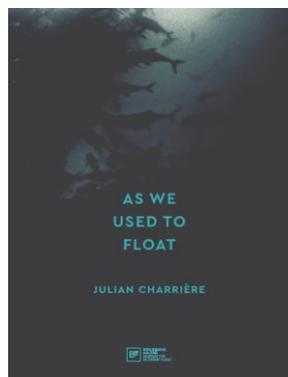
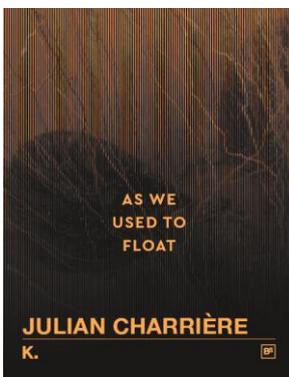
- 2009
 - *Tangente*, La Placette, Lausanne, Schweiz
 - *Neutrino/ en hommage a mon ami Thomas Baumgartner*, HBC Berlin, Deutschland
- 2008
 - *Geist II*, Berlin, Deutschland
 - *Geometria Physike*, Galerie-Atelier Oellermann, Berlin, Deutschland
 - *Das Schilf*, Joanna Render Galerie, Berlin, Deutschland
- 2007
 - *Sans Titre*, Bevaix, Neuchatel, Schweiz

Preise

- 2018
 - Prix Mobilière 2018
 - GASAG Kunstpreis 2018, Berlinische Galerie
- 2016
 - Kaiserringstipendium für junge Kunst der Stadt Goslar
- 2015
 - Kiefer Hablitzel Preis / Swiss Art Awards
- 2014
 - Manor Vaud Kunstpreis
- 2013
 - Kiefer Hablitzel Preis / Swiss Art Awards
 - IBB Preis für Photographie
 - Artgrant Award
- 2012
 - Das NUMEN, Projektförderung, Kulturverwaltung des Berliner Senats
 - Regina Pistor Preis
 - Call for Future, ÜBER LEBENSKUNST, Kulturstiftung des Bundes

Publikationen zur Ausstellung

Ausstellungskatalog



Der Katalog zur Ausstellung besteht aus einem Schuber mit einer Ausstellungsbroschüre und einem Taschenbuch.

Die Broschüre zur Ausstellung enthält ein Grußwort der GASAG, einen einführenden Text von Thomas Köhler (Direktor Berlinische Galerie), einen Essay von Guido Faßbender (Kurator Sammlung Bildende Kunst, Berlinische Galerie) zu Ausstellung und Werk von Julian Charrière sowie einen Bildteil mit ganzseitigen Unterwasseraufnahmen des Künstlers.

Beigelegt ist ein Taschenbuch, in dem Julian Charrière und der Autor Nadim Samman die Eindrücke und Erfahrungen ihrer Reise zum Bikini-Atoll schildern, die sie 2016 gemeinsam unternahmen. In einer Mischung aus Making-of, Reisetagebuch, Expeditionsbericht, wissenschaftlicher Recherche und philosophischem Essay beschreiben sie die geologische, soziologische und philosophische Dimension vor Ort – aber auch die notwendigen technischen Vorkehrungen und die teilweise lebensgefährlichen Situationen, die sich bei dem Versuch ereigneten, sich den realen Schauplätzen des Geschehens physisch zu nähern.

Hardcover-Schuber, 22 x 28 cm, enthält:

Ausstellungsbroschüre *As We Used to Float* (deutsch/engl.), 64 Seiten

21 x 27 cm, 30 Abb., mit Texten von Thomas Köhler und Guido Faßbender

Taschenbuch *As We Used to Float* (engl.), 152 Seiten, 11 x 18 cm, mit einem

Text von Julian Charrière & Nadim Samman

Hrsg. von Thomas Köhler und Guido Faßbender für die Berlinische Galerie

K. Verlag 2018

ISBN 978-3-940208-58-3 (Museumsausgabe)

Preis Museumsausgabe: 19,80 €

Julian Charrière. Second Suns



Die zweibändige Publikation entstand im inhaltlichen Zusammenhang mit der Ausstellung *As We Used to Float* und untersucht die postnuklearen Landschaften des Bikini-Atolls der Marshall Inseln im Pazifischen Ozean und des Atomwaffentestgeländes Semipalatinsk in Kasachstan. Ausgehend von den Werken Julian Charrières, die im Kontext der Beschäftigung mit den Gebieten entstanden sind, enthält die Publikation Beiträge unterschiedlicher Autor*innen, die den historischen, geologischen und intellektuellen Kontext dieser Regionen untersuchen.

288 Seiten, 152 Abb., 24 x 32 cm (englisch)

2 Softcover à 144 Seiten mit je 76 Abbildungen im Schubert

Mit Texten von:

David Breskin, Ele Carpenter, Carson Chan, Julian Charrière, Eric Ellingsen, Peter Galison, Dehlia Hannah, Richard Rhodes, Nadim Samman, Charles Stankieveh

Herausgegeben von Nadim Samman

Hatje Cantz Verlag 2018

ISBN 978-3-7757-4477-5

Preis: 48,00 €

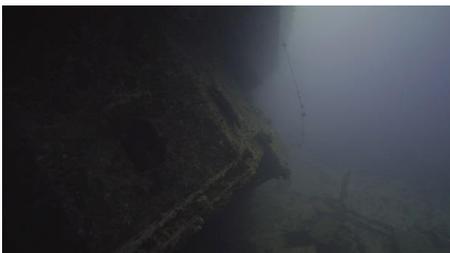
Pressebilder



© Julian Charrière



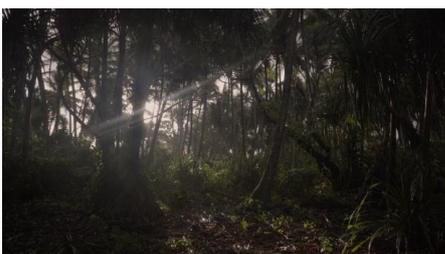
Julian Charrière, Sycamore –
First Light, 2016,
© Julian Charrière /
VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Julian Charrière, Iroojrilik, 2016
film still, © Julian Charrière /
VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Julian Charrière, Iroojrilik, 2016,
film still, © Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Julian Charrière, Iroojrilik, 2016
film still, © Julian Charrière / VG Bild-Kunst,
Bonn 2018



Julian Charrière
Aomen I – Terminal Beach, 2016,
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Pressebilder



Julian Charrière
Pacific Fiction (64), 2016,
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn
2018



Julian Charrière
As We Used to Float
USS Saratoga, 2016,
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Julian Charrière
As We Used to Float
USS Saratoga, 2016,
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Julian Charrière
As We Used to Float
USS Saratoga, 2016,
© Julian Charrière / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

27.09.2018–08.04.2019

JULIAN CHARRIÈRE

AS WE USED TO FLOAT

GASAG KUNSTPREIS 2018

Im Rahmen des GASAG Kunstpreises 2018 zeigt Julian Charrière eine multimediale Rauminstallation, die das Publikum unter die Wasseroberfläche des Pazifischen Ozeans führt. 70 Jahre nach den ersten US-amerikanischen Kernwaffentests auf dem Bikini-Atoll hat sich der Künstler auf Expedition in ein geographisches Gebiet begeben, das durch die verursachten Umweltschäden für den Menschen dauerhaft unbewohnbar geworden ist. Die Ausstellung zeigt die Hinterlassenschaften der Bombentests oberhalb wie unterhalb des Meeresspiegels und macht sie im Ausstellungsraum physisch erlebbar. Als ungewollte Denkmäler stehen sie für das Spannungsverhältnis zwischen menschengemachten und natürlichen Entwicklungsprozessen. Für Julian Charrière markieren sie zugleich den Zeitpunkt, an dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren für die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist.

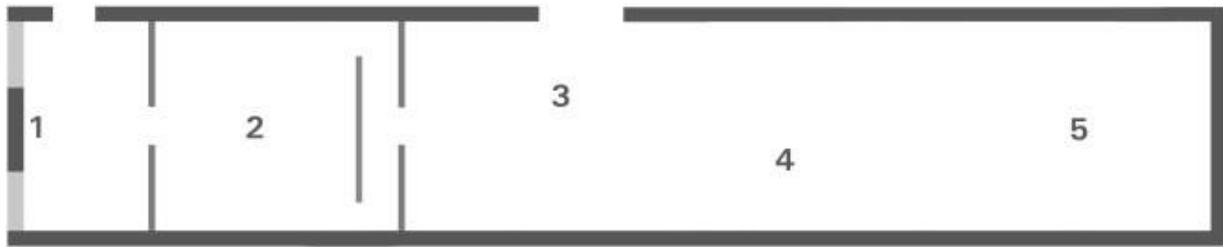
Die Eindrücke und Erfahrungen der Reise zum Bikini-Atoll schildern Julian Charrière und der Autor Nadim Samman in einem Buch, das dem Katalog zur Ausstellung beigelegt ist. In einer Mischung aus Making-of, Reisetagebuch, Expeditionsbericht, wissenschaftlicher Recherche und philosophischem Essay beschreiben sie die geologische, soziologische und philosophische Dimension der US-amerikanischen Bombentests auf dem Bikini-Atoll. Zugleich schildert der Text aber auch minutiös die aufwändigen technischen Vorkehrungen und teils lebensgefährlichen Situationen, in die Julian Charrière und Nadim Samman bei dem Versuch gerieten, sich den realen Schauplätzen des Geschehens zu nähern.

Julian Charrière ist 1987 in Morges in der französischen Schweiz geboren. 2006 begann er ein Kunststudium in der Schweiz. 2007 wechselte er an die Universität der Künste Berlin, wo er 2013 sein Studium bei Olafur Eliasson am Institut für Raumexperimente abschloss. Für die oft aufwändigen Entwicklungsprozesse seiner Werke arbeitet Julian Charrière mit internationalen Wissenschaftseinrichtungen zusammen. Zu Beginn seiner Projekte stehen meist ausgedehnte Exkursionen. Sie führen ihn in abgelegene und bedrohliche Gebiete wie Eisfelder, Salzwüsten, Vulkane oder radioaktiv verstrahltes Terrain. Seine Arbeiten waren bereits in zahlreichen internationalen Ausstellungen zu sehen, unter anderem 2017 in der Hauptausstellung der Biennale in Venedig. Die Ausstellung in der Berlinischen Galerie ist seine erste institutionelle Einzelausstellung in Berlin.

GRUNDRISS UND AUSGESTELLTE WERKE →



AUSGESTELLTE WERKE:



1 Tewa –First Light, 2016

Großformatige Farbfotografie, doppelbelichtet mit radioaktivem Material

Das Foto entstand auf dem Bikini-Atoll, einer Inselgruppe im Pazifischen Ozean, auf der die USA von 1946 bis 1958 zahlreiche Kernwaffentests durchführten. Das belichtete Filmmaterial wurde vor der Entwicklung mit Sand der Insel bestreut. Durch die radioaktive Strahlung des Sands kam es zu einer zweiten 'Belichtung', die sich in den weißen Stellen des Motivs zeigt.

2 Iroojrilik, 2016

4k Farb-Video, Sound: Edward Davenport, 24 min.

Auch die Videoarbeit *Iroojrilik* ist auf dem Bikini-Atoll entstanden. Inmitten einer vermeintlich paradiesischen Südseeidylle folgt die Kamera den Spuren der US-amerikanischen Kernwaffentests oberhalb und unterhalb der Meeresoberfläche. Die Tonebene besteht aus digital bearbeiteten Umgebungsgerauschen. Der Titel bezieht sich auf den Namen einer mythologischen Figur der Bikinianer*innen, den „Meister des Westens und Geist der Fruchtbarkeit“.

3 All We Ever Wanted Was Everything and Everywhere, 2018

Stahlglocke, Plastikbeutel mit Meerwasser, Subwoofer, Flaschenzugsystem, Sound

Die Arbeit ist einer historischen Taucherglocke nachempfunden. Sie wird mit einem Flaschenzug knapp über dem Boden gehalten. Als Gegengewicht dient eine Sammlung von Plastikbeuteln, die mit Meerwasser gefüllt sind. Aus der Glocke dringen über einen Subwoofer gedämpfte und verzerrte Atemgeräusche eines Tiefseetauchers. Das Prinzip einer Taucherglocke wurde erstmals 320 v. Chr. von Aristoteles beschrieben. Damit war der Mensch in der Lage, seinen Wirkungskreis in Bereiche auszudehnen, die ihm zuvor nicht zugänglich waren. Die Gefäßform erinnert aber

ebenso an eine Kirchenglocke. Und auch die aus dem Inneren dringenden Atemgeräusche lassen sich neben ihrer tauchspezifischen Deutung der Sphäre des Glaubens zuordnen: In vielen Kulturen wird der Atem mit der Seele und mit Gott in Verbindung gebracht. Julian Charrière verbindet damit frühe wissenschaftlich-technische Methoden der Erforschung und Aneignung der Welt mit religiösen Vorstellungen und Ritualen zur Erfahrung Gottes und lässt beides auf dem Grund des Pazifischen Ozeans wie in einem großen Grab versinken.

4 Pacific Fiction, 2016/18

Kokosnüsse des Bikini-Atolls in Bleisarkophagen

Die Installation besteht aus schwach radioaktiv belasteten Kokosnüssen, die Julian Charrière auf dem Bikini-Atoll gesammelt und mit einer Bleihülle versehen hat. Die Bleiumfassung verhindert, dass die Strahlung nach außen dringt. Ihrer Form nach erinnern die eingefassten Kokosnüsse aber auch an Kanonenkugeln. Als ein für das Volk der Bikinianer*innen konzipiertes Monument entwirft die Arbeit ein Bild für die traumatische, koloniale Vereinnahmung und Veränderung der Region durch die US-amerikanischen Kernwaffentests.

5 As We Used to Float, 2018

Video, 5 min. loop

Das Unterwasservideo wurde von Julian Charrière in 60 Meter Wassertiefe aufgenommen. Es zeigt in einer einzigen Kameraeinstellung die Antriebschraube eines Kriegsschiffs. Die Länge der aufgenommenen Einstellung entspricht der maximalen Aufenthaltsdauer, die mit einer normalen Tauchausrüstung in dieser Tiefe möglich ist. Der unbeweglich gewordene Propeller erinnert an einen altertümlichen Monolithen oder Grabstein. Das allgegenwärtige Bild des Wachstums als eines sich drehenden Rads verwandelt sich dabei in ein Symbol des Stillstands und allmählichen Verfalls.